

# CULTURESCAPES Rumänien

## Presstext zur Medienorientierung

**Dienstag, den 9.10.07, 10 Uhr im Unternehmen Mitte Basel**

**Culturescapes** ist ein Kulturfestival, das jährlich eine Kulturregion des osteuropäischen Raums vorstellt. Culturescapes zeigt die Vielfalt einer Kulturlandschaft jenseits ihrer politischen Grenzen auf. Es bietet Fragen nach dem Fremden, dem Eigenen, ein Podium und Entdeckungen über kulturelle Gemeinsamkeiten, einen Raum.

In diesem Jahr widmet sich Culturescapes einem der jüngsten Mitglieder der Europäischen Union: **Rumänien**. Unter der **Schirmherrschaft** u. a. von **Micheline Calmy-Rey** (Präsidentin der Schweizerischen Eidgenossenschaft und Vorsteherin des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten) und **Traian Băsescu** (Präsident von Rumänien) stellt Culturescapes **vom 14.11. bis zum 6.12.2007** die reiche rumänische Kultur in Konzerten, Ausstellungen, Lesungen, Theaterinszenierungen und Vorträgen in bisher unvergleichlicher Vielfalt und Umfang vor. Beispielsweise die **Filmreihe** „Zum Lachen trauriges Rumänien“ (vom 1.11. bis 30.11.07, von Kino Xenix, Zürich und Stadtkino Basel konzipiert und präsentiert) bietet einen Einblick in das rumänische Filmschaffen der letzten vierzig Jahre, wie es ihn ausserhalb Rumäniens noch nie zu sehen gab. Die Veranstaltungen finden schwerpunktmässig in Basel und zudem auch in Uster, Zürich, Bern, Dornach und Lörrach in Deutschland statt. Das interdisziplinäre Kulturfestival kann nur Dank der engagierten **Partner** von Culturescapes präsentiert werden (die teilnehmenden Partnerinstitutionen entnehmen Sie bitte den beiliegenden „Informationen zu Culturescapes Rumänien“). Mit der Kunsthalle Basel, der Roten Fabrik Zürich und dem Europainstitut der Universität Basel haben sich nicht nur neue Kooperationen ergeben, im fünften Jahr hat sich auch die Finanzierung des Festivals entwickelt. Die Hälfte der **Finanzierung** wird vom Gastland Rumänien und hier vor allem vom Kulturinstitut Institutul Cultural Român (ICR) getragen, die weiteren 50% ermöglicht das Festival. Mit dem selben Modell soll voraussichtlich im nächsten Jahr der Türkei und im Jahr 2009 Aserbaidschan eine Plattform in der Schweiz geboten werden.

Auch in dieser Ausgabe von Culturescapes wird **Musik**, die interkulturelle Kommunikation jenseits von Sprache sicherlich am unmittelbarsten ermöglicht, tonangebend sein. George Enescu (1881-1955) stellt mit seinem kompositorischen Schaffen den Höhepunkt der klassischen Musik Rumäniens dar. Seine Kammer-symphonie op. 33 in E-Dur (1954) wird im Eröffnungskonzert am 14.11.07 vom Kammerorchester Basel interpretiert.

# CULTURESCAPES

# Rumänien

Vertreter der drei, nach Enescu folgenden Komponistengenerationen sind in vielen Konzerten und in Gesprächen persönlich zu entdecken. Einen Schwerpunkt für Neue Musik haben wir gemeinsam mit dem Gare du Nord vom 16.11. bis 18.11. und 25.11.07 gesetzt. In der Nachfolge von George Enescu ist Stefan Niculescu (\*1927) zu nennen. Der vielfach preisgekrönte Komponist, Musikwissenschaftler und Pädagoge nahm in den sechziger Jahren an den Darmstädter Ferienkursen von Ligeti und Stockhausen teil, studierte in München bei Kagel und beschäftigte sich im Siemens-Studio mit elektronischer und elektroakustischer Musik. Heute zählt Niculescu zu den renommiertesten Komponisten für zeitgenössische Musik in Rumänien. In Zusammenarbeit mit der IGNM Basel widmen wir am 17.11.07 Stefan Niculescu ein Portaitkonzert, bei dem der Künstler anwesend sein wird (am 19.11.07 wird das Konzert in Zusammenarbeit mit der IGNM Zürich im ZKO Haus wiederholt). Zur zweiten Musiker- und Komponistengeneration nach Enescu können Doina Rotaru, Violeta Dinescu und Dan Dediu gezählt werden. Letzterem kommt als Künstlerischer Leiter des Ensemble Profil eine Vorreiterrolle in der Entdeckung zeitgenössischer Musik in Rumänien zu. Das Bukarester Ensemble, in seiner Ausstrahlung mit so renommierten Musikformationen wie Ensemble InterContemporain und Ensemble Modern vergleichbar, ist in diesem Jahr bei Culturescapes „Ensemble in residence“. In den Konzerten „Idyllen und Guerillen“ sind Mitglieder des Ensemble Profil solistisch und im Gesamten in „Heterophonies“ am 18.11.07 im Gare du Nord zu hören. Der dritten Generation zugehörig sind die Komponistinnen Diana Rotaru (\*1981) und Irina Ungureanu (\* 1984), die als Sängerin der Neuen Musik auch interpretatorisch nachgeht. Irina Ungureanu ist u.a. mit einer Eigenkomposition am 16.11.07 um 22 Uhr zu hören.

Sechs Konzerte, mit den Schwerpunkten für Neue Musik, werden vom Schweizer Radio DRS aufgezeichnet.

Aufgrund der neuen Zusammenarbeit mit dem Bird's Eye Jazz Club erweitert sich in diesem Jahr das musikalische Angebot von Culturescapes. Am 23.11. und 24.11.07 finden zwei Jazzkonzerten mit der Nicolas Simion Group statt. Nach Uster, Zürich, Lörrach und Bern reisen im eigenen Bus die Romamusiker von Shukar Collective. Der Rhythmus ihrer Musik entsteht durch die Verwendung archaischer Instrumente, wie Löffel und Holztrommeln und wird mit den Elektrobeats des europaweit gefeierten DJ Vasile durchsetzt.

Einen Einblick in das **literarische Schaffen** Rumäniens bieten die Lesungen mehrerer prominent ausgezeichneten Autoren (in Basel vom 21.11. bis 23.11.07, in Zürich am 20.11. und 22.11.07, in Uster am 23.11.07, jeweils 20 Uhr).

# CULTURESCAPES

# Rumänien

Catalin Dorian Florescu und Franz Hodjak sind Autoren, die in Rumänien geboren wurden und ihren kulturellen Wurzeln und traumatischen Fluchterfahrungen in deutscher Sprache nachspüren. Neben ihrer literarischen Arbeit und ihrer Tätigkeit als Vorsitzende des rumänischen PEN-Clubs, ist Ana Blandiana eine zentrale Figur des politischen Umbruchs in Rumänien. Ana Blandiana ist Initiatorin und Präsidentin vom Memorial Sighet, einer Gedenkstätte für die Opfer des Kommunismus. Wir stellen diese Persönlichkeit in Lesungen und Gesprächen vor (21. und 23.11.07 in Basel, 22.11.07 in Zürich). Der Komponist Aurel Stroe (\*1932) entfloh 1985 dem Ceausescu-Regime in Richtung Amerika. Die Repressalien des Terrorregimes und nicht zuletzt seine kompositorische Arbeit führten zu Stroes Emigration. In seiner dreiteiligen Kammeroper „Die Trilogie der geschlossenen Stadt – eine neue Orestie“ greift Stroe thematisch auf Aischylos' Tragödienstoff zurück, der die Entwicklung vom Prinzip der individuellen Rache zu einem demokratischen Rechtsverständnis nachzeichnet. Der dritte Teil, „Die Eumeniden – eine offene Stadt“ (1985), ist am 24.11.07 im Goetheanum in Dornach zu hören und sehen.

Der **Künstler** Dan Perjovschi hat international Aufmerksamkeit mit Zeichnungen erlangt, die er mit wasserfestem Filzstift direkt auf die Wände von Museen und Kunstinstitutionen zeichnet (u.a. MOMA in New York, 2007). Seine cartoonartigen Zeichnungen kommentieren mit bissigem Humor und Ironie sozialpolitische Ereignisse seiner näheren Umgebung sowie des aktuellen Weltgeschehens. Dan Perjovschi wird die Rückwand der Kunsthalle Basel neu gestalten (Eröffnung 15.11.07, 19 Uhr) und über die Festivaltage hinaus das Stadtbild nachhaltig prägen. Dass mit der gewonnenen Freiheit nach dem Fall der Diktatur Orientierungslosigkeit einhergeht, zeigen nicht zuletzt die disparaten Stadtbilder Rumäniens. Das ehemals geschlossene Territorium Rumänien hat sich im Bezug auf Lebensräume nicht in ein offenes Gelände verwandelt, es stellt eher ein Niemandsland mit privaten und hermetischen Einheiten dar. Wie können die verschiedenen Lebensräume in Verbindung gebracht werden? Geschieht dies bevor die letzten Reste der Natur und historischen Denkmäler verschwunden sind? Die Ausstellung „Remix, fragments of a country“, die auf der Biennale von Venedig 2006 zu sehen war, geht diesen Fragen u.a. auch spielerisch nach und dokumentiert die urbane Entwicklung der letzten 17 Jahre im Verhältnis zur rumänischen Vergangenheit. Die Ausstellung, die in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Architekturmuseum gezeigt wird, ist im Unternehmen Mitte vom 14.11. bis 2.12.07 zu sehen.

Auch im **Theater** werden die allgemeine Verwirrung und private Verunsicherung nach dem politischen Umbruch thematisiert. Nicht zuletzt deshalb findet in den letzten Jahren hinter und auf den Bühnen Rumäniens eine enorme Entwicklung statt.

# CULTURESCAPES Rumänien

Vor fünf Jahren wurde das dramAcum (Drama Heute) gegründet, eine Initiative, die junge AutorInnen in Workshops und Wettbewerben zum Schreiben neuer Theaterstücke animiert. Ihre Themen entnehmen sie dem grossen Alltag: der Traum vom Westen, der Desillusionierung über den selben, das Gefühl von Unsicherheit und der Verlust alter Werte. Kreatives Zentrum der jungen rumänischen Theaterszene ist das vor zehn Jahren gegründete selbständige Monday Theatre @ Green Hours. Vor zwei Jahren zeichnete der Nationale Theaterverband in Rumänien unter das Monday Theatre @ Green Hours mit dem Exzellenzpreis aus. Peca Stefan ist eine der innovativsten und produktivsten Figuren in der rumänischen Theaterlandschaft. Als Zwanzigjähriger gewann er 2002 den rumänischen dramAcum Preis als bester Autor und seine Stücke wurden u. a. in New York, am Londoner Royal Court Theatre, beim Dublin Fringe Festival, auf der Berliner Schaubühne, beim Heidelberger Stückemarkt gezeigt und ausgezeichnet. Pecas international wahrgenommenen Kammerspiele, in der Kaserne Basel vom 28.11. bis 1.12.07 zu sehen, geben Einblicke in das junge, sorgenvolle, optimistische Rumänien von heute.

„Rumänien: Zwischen Armut und Neuanfang“ ist eine **Vortragsreihe** der Volkshochschule beider Basel, die zeigen wird, dass Rumänien mehr ist, als Dracula und Walachei (20.11.07). Daniel Ursprung, Historiker an der Universität Zürich, geht im Rahmen der Vortragsreihe der Frage nach, inwieweit die historische Vergangenheit Rumäniens als Modell für das 21. Jahrhundert zu bewerten sei (27.11.07, jeweils 18.30 Uhr).

**Am 14.11.07 um 20 Uhr** wird Culturescapes Rumänien in der Martinskirche Basel **eröffnet**. Culturescapes feiert an diesem Abend nicht nur das diesjährige Gastland Rumänien sondern auch seine fünfte Ausgabe, den wachsenden Zuspruch des Publikums schweizweit und die engagierte Unterstützung von Partnern und Förderern. **Horia-Roman Patapievici**, einer der profiliertesten Philosophen Rumäniens und Präsident des Institutul Cultural Român, erläutert die kulturelle Bedeutung des rumänischen Volksgedichts «Miorița», der byzantinischen und klassischen Musik, die im Rahmen des Eröffnungskonzerts zu hören sein werden.

Für Fragen und weitere Informationen zu Culturescapes Rumänien stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Katharine Jackson

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Culturescapes Rumänien

presse@culturescapes.ch, T 061 263 35 35, F 061 313 11 15